Kirche, die weiterdenkt

Adventgemeinde ist zuerst und vor allem eine von Gott gestiftete Glaubensgemeinschaft mit dem Auftrag, der Mission Jesu zu dienen, bis Christus wiederkommt.

ImPULS-Weekend 2023

Der französische Philosoph und Existenzialist Albert Camus hat die Aussage geprägt: «Leben heisst Handeln.» Wer lebt, ist tätig – zumindest in irgendeiner Form –, und sei es nur zur eigenen Existenzerhaltung, wie zum Essen oder zum Atmen. Für die allermeisten von uns wäre das zu wenig. Es liegt in unserem schöpfungsbedingten Antrieb, etwas tun, machen und bewirken zu wollen. Auch das Buch ‹Prediger› geht in diese Richtung: *«Alles, was dir vor die Hände kommt, zu tun in deiner Kraft, das tu»,* heisst es dort in Kapitel 9 Vers 10 sinngemäss. Sei aktiv, nimm am Leben teil, übernimm Verantwortung, nutze deine Chancen und Möglichkeiten.

Die Bibel bestärkt uns darin, unsere Fähigkeiten einzusetzen und unser Leben zu gestalten. Es ist dabei selbstverständlich, dass sich das Wörtchen ‹alles› auf alles Gute bezieht.

Als solche ist die Kirche aber auch eine strukturierte Organisation von Menschen und Diensten. Das macht es erforderlich, im Rahmen dieser Mission Jesu zweckdienliche Ziele zu identifizieren und Schritte zur Erreichung dieser Ziele zu definieren. Als Vereinigung stehen wir deshalb in einem Strategieentwicklungsprozess. Dies hilft uns zum einen, unseren gottgegebenen Auftrag in dieser Welt und in dieser Gesellschaft zu erfüllen, indem wir unsere Ressourcen zielführend nutzen und einsetzen. Zum anderen sind wir in einem sich ständig verändernden gesellschaftlichen Umfeld herausgefordert, mit dem, was wir tun, relevant und verständlich zu bleiben. Letztlich wollen wir das Wachstum des Reiches Gottes fördern und Menschen mit dem Evangelium Jesu erreichen.

Beamtentag 2024

Wir bewegen nichts im Sinne Jesu, wenn wir uns nicht selbst vollkommen auf ihn ausrichten und eine lebendige Beziehung zu ihm und seinem Wort pflegen.

Aktueller Stand

In diesem Prozess haben wir einen wichtigen Zwischenschritt erreicht. Unsere Projektgruppe hat über verschiedene Workshops und Etappen Schlüsselfragen erarbeitet, welche sich uns als Vereinigung heute stellen. Diese Schlüsselfragen wurden zu zwölf Themenbereichen verdichtet, die sich um folgende Kerninhalte drehen:

- **Mission:** Was können wir tun, um Menschen zeitgemäss, verständlich und relevant mit dem Evangelium zu erreichen?
- **Dienst:** Was können wir tun, um die Freude am Dienst und die Bereitschaft zu ehrenamtlichem und gabenorientiertem Engagement zu fördern?
- **Beziehungen:** Was können wir tun, um das Liebesgebot Jesu authentisch in unseren Gemeinden zu leben und Menschen mit anderen Wertvorstellungen respektvoll zu begegnen?
- **Einheit in Vielfalt:** Was können wir tun, um Zugehörigkeit und Partizipation zu fördern und generationsübergreifend Gemeinde zu leben?
- **Ethnien:** Was können wir tun, um das Potenzial unserer ethnischen Vielfalt für das Gemeindewachstum zu nutzen?
- **Geschlechter:** Was können wir tun, um als Gemeinde für Männer und Frauen gleichermassen relevant zu sein?
- **Identität:** Wie werden wir in unserem gesellschaftlichen Umfeld wahrgenommen und wofür möchten wir bekannt sein?
- **Werte:** Was können wir tun, um der zunehmenden Diskrepanz zwischen biblischen und gesellschaftlichen Werten zu begegnen?
- **Theologie:** Was können wir tun, um unsere biblischen Überzeugungen glaubhaft zu vertreten und gleichzeitig offen für neue Erkenntnisse zu bleiben?
- **Strategie:** Was können wir tun, um in der DSV gottgelenktes visionäres Denken und strategisches Handeln nachhaltig zu verankern?

Ziel ist es, dass wir bei der Delegiertenversammlung 2025 die strategischen Schwerpunkte der DSV für die nächsten Jahre verabschieden können.

- **Agilität:** Was können wir tun, um frühzeitig gesellschaftliche, politische und ökonomische Veränderungen zu erkennen, richtig zu bewerten sowie flexibel und innovativ auf neue Herausforderungen zu reagieren?
- **Digitalisierung:** Was können wir tun, um uns verantwortungsvoll und gewinnbringend den digitalen Chancen und Herausforderungen zu stellen?

Mit Gott an unserer Seite

Diesen Fragestellungen liegt natürlich das Bewusstsein zugrunde, dass wir vor allem und zuerst ganz von Gott abhängig sind. Wir bewegen nichts im Sinne Jesu, wenn wir uns nicht selbst vollkommen auf ihn ausrichten und eine lebendige Beziehung zu ihm und seinem Wort pflegen. Denn ohne Jesus können wir nichts tun, was von Ewigkeitswert wäre. Wir glauben aber, dass uns Gott in diesem Prozess führt und dass gerade auch die kollektive Weisheit von möglichst vielen Glaubensgeschwistern dazu beitragen kann, Dinge zu erkennen, die heute dran sind, die wir neu anzugehen haben oder auch ablegen können.

Meinungssuche

Deshalb sind wir mit diesen Fragestellungen in eine Vernehmlassung gegangen. Anlässlich der letztjährigen Predigertagung, dem ImPULS-Weekend und dem Beamtentag vom vergangenen Januar haben wir in Workshops und Gruppenarbeiten mit der Predigerschaft, mit Gemeindegliedern und Verantwortungstragenden der Gemeinden an diesen Themen gearbeitet und erste Antworten gesucht. Dabei ging es auch um die Frage: Was fehlt? Wo gibt es noch blinde Flecken und was wurde bisher nicht oder zu wenig bedacht?

Bei diesen Workshops wurden Ideen, Anregungen sowie weitere Fragen gesammelt und festgehalten, die in einem nächsten Schritt vom Projektteam weiterverarbeitet werden. Daraus entsteht ein Strategieentwurf, welcher dann nach einer weiteren Vernehmlassung im Herbst konsolidiert und konkretisiert werden kann. Ziel ist es, dass wir bei der Delegiertenversammlung 2025 die strategischen Schwerpunkte der DSV für die nächsten Jahre verabschieden können.

Die Bilder zu diesem Artikel geben einen kleinen Eindruck in die konzentrierte Arbeitsatmosphäre und die rege Diskussion bei diesen Veranstaltungen.

Stephan Sigg
Präsident der DSV